

Zentrale Wärme für 43 Häuser: Horsdorf heizt mit Holzschnitzeln

Horsdorf – Robert und Georg Muus sind eigentlich Landwirte. Nebenbei betreiben sie aber noch eine Holzhackschnittel-Heizung. Mit ihr versorgen die beiden gut 80 Prozent des Dorfes mit günstiger und umweltfreundlicher Fernwärme.

So weit das Auge blickt: Holzschnitzel. Der Hof, die Einfahrt, die Halle, ja sogar der Teleskoplader ist bedeckt mit kleinen braunen Hölzchen. Robert (56) und Georg (28) Muus aus Horsdorf haben eine Heizung installiert, die mit Holzschnitzeln befeuert wird und fast das ganze Dorf mit Wärme versorgt. Nun, nach zwei Jahren, sind die Arbeiten endgültig abgeschlossen. Grund genug für eine Heizparty. „Das ist schließlich die Heizung von allen Horsdorfern“, sagt Robert Muus. „Das wird gefeiert.“ Im Sommer 2007 fällt er die Entscheidung, im 150-Seelen-Dorf eine Holzhackschnittel-Heizung zu bauen. Ein damaliger Lehrling brachte ihn mit der Technologie in Verbindung. Muus: „Da unten ist das gang und gäbe.“ Wenig später entschlossen sich dann auch andere Horsdorfer dazu, „beim Biertischgespräch“, so der 56-Jährige.



In Horsdorf wird mit Holzhackspänen geheizt. Foto: Peer Hellerling

Der Hof der Familie Muus liegt genau im Dorfzentrum. Von hier erreichen sie problemlos jedes Haus der Gemeinde. Ursprünglich hatten Robert und Georg Muus nur damit gerechnet, dass sie und drei weitere Häuser Nutznießer der Holzwärme werden. „Doch schnell wollten weitere mitmachen“, berichtet Robert Muus.

So kam es, dass nun der kleinere der beiden Brennöfen durch einen größeren ersetzt werden musste. „Jetzt ist die Anlage für das Dorf ausreichend“, sagt der 56-Jährige. Inzwischen versorgt sie 43 Haushalte mit Wärme, gut 100 Bewohner profitieren von der günstigen Heizalternative. „Gas gibt es hier nicht“, sagt Sohn Georg. In Öl umgerechnet kostet die Holzheizung die Kunden nur 45 Cent pro Liter – die Inflation liege zudem bei einem Prozent. „Das kriegst du mit Öl nicht hin“, weiß Georg Muus.

Ein weiterer Grund für das Gelingen der Holzhackschnittel-Heizung: „Wir konnten überall bohren, um die 1800 Meter Rohre zu den Häusern zu verlegen“, so Landwirt Muus. „Die Gemeinschaft im Dorf ist klasse.“ Sogar die

Stockelsdorfer Verwaltung beteiligt sich an dem Projekt: Das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Horsdorf ist an das Wärmenetz angeschlossen.

Das Holz stammt aus der direkten Nachbarschaft. Muus bezieht es von der Holzindustrie Stockelsdorf – gewöhnliche Industrieschnipsel. 1800 Kubikmeter davon verfeuert die Anlage im Jahr, umgerechnet etwa 120 000 Liter Heizöl. Aneinandergereiht ergäbe der Berg eine Holzurst von einem Meter Breite und Höhe von Horsdorf bis Malkendorf.

Umweltfreundlich ist die Holzheizung auch. „Viele freuen sich zusätzlich über diesen Aspekt“, so Robert Muus. Nach eigenen Angaben spart die Heizung jährlich 336 Tonnen CO2 gegenüber Heizöl ein.

Nun, da die Anlage endgültig fertig ist, denkt Familie Muus schon über den nächsten Schritt nach, um Horsdorf ein Stück unabhängiger zu machen: eine alternative Stromversorgung. „Wir haben auf einer Messe einen Generator gesehen, der mit Holzsnipseln Strom erzeugt“, erzählt Georg Muus. Doch die Apparatur sei mit 250 000 Euro noch zu teuer. „Aber sobald es bezahlbar wird, ist es eine Option“, pflichtet ihm sein Vater bei.

Doch jetzt steht erst einmal die Heizparty im Mittelpunkt. Sonnabend feiern alle Genießer der Öko-Wärme auf dem Hof der Familie Muus. Die Würstchen jedoch werden nicht im Holzsnipselofen geröstet. „Die wären bei 1100 Grad ruckzuck fertig“, sagt Robert Muus schmunzelnd. So muss wohl der ordinäre Holzkohlegrill herhalten.

In-online/lokales vom 19.02.2010 00:00:05

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2740885>